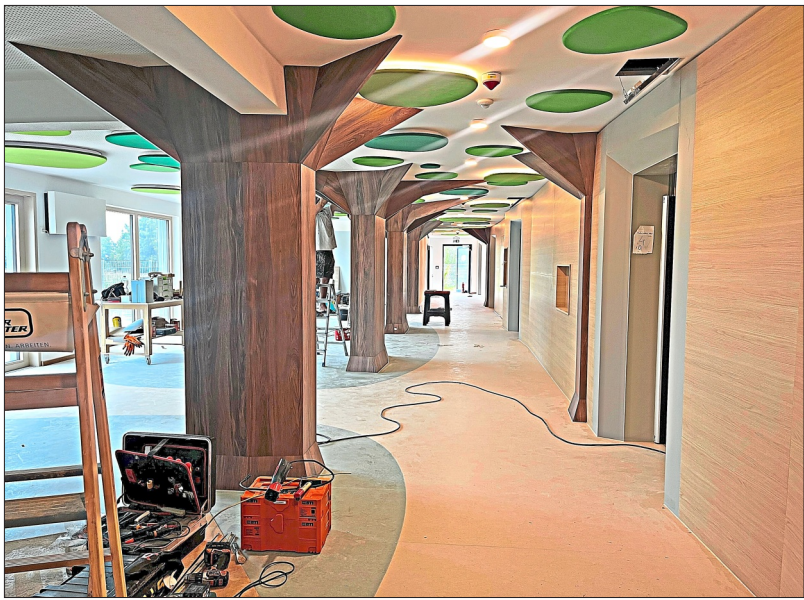




Im Eingangsbereich wurden viele Rundungen eingearbeitet.



Die Familienappartements sind sehr modern eingerichtet.



Der Gang soll mit vielen Braun- und Grüntönen an einen Wald erinnern.

„Die Vorfreude ist groß“

Teilstationäres Kinderhospiz Haus Anna in Eichendorf: Der letzte Feinschliff vor der großen Eröffnung am 8. September

Von Madeleine Klee

Eichendorf. Am 8. September ist es endlich soweit: Das teilstationäre Kinderhospiz Haus Anna in Eichendorf wird dann feierlich eröffnet (wir berichteten). Vorab durfte die *Landauer Neue Presse* nochmal einen Rundgang durch die fast fertige Einrichtung der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM) machen. Der Großteil der Möbel ist da, nun geht es an den Feinschliff.

„Ich war auf großer Shopping-Tour“, erzählt Hausleiterin Astrid Kantner. Die Möbel für Haus Anna hat sie nämlich selbst ausgesucht und dabei hat sie extra darauf geachtet, dass die Inneneinrichtung nicht an ein Krankenhaus oder ähnliches erinnert. „So hätte ich daheim auch eingerichtet“, sagt sie stolz.

Viel Liebe zum Detail bei der Einrichtung

Gleich im Eingangsbereich merkt man, mit wie viele Liebe zum Detail das Haus Anna entsteht. Mit der modernen, mit Holz vertäfelten, geschwungenen Theke im künftigen Anmeldebereich, aber auch mit den vielen Rundungen, die sich in den Fliesen und an der Decke wiederfinden, will man die betroffenen Familien zum Verweilen einladen. Die Wände sind blau – erinnern durch die Mal-Technik an Wolken.



Den Abschiedsraum hat Künstler Rudi Hahn mit einem Wandgemälde geschmückt. Mit den Naturelementen – dem Bach und der grünen Hügellandschaft – soll der Raum Ruhe vermitteln, wie er erklärt. – Fotos: Klee

„Die Familienappartements sind schon fast fertig“, erzählt die Hausleiterin. Sehr modern eingerichtet, erinnern diese fast an eine Studentenwohnung. Mit einer kleinen Küchenzeile, einem Eltern-Schlafzimmer mit großem Bett und einem Kinderzimmer für Geschwisterkinder mit Schlafsofa sind diese Appartements ausgestattet. Mit den Grüntönen der Sofas, aber auch der Hängeschränke der Küche, und den Brauntönen,

die sich beispielsweise in den Holztischen wiederfinden, wollte man natürliche Farben in den Raum bringen.

Und auch wenn man den langen Gang im Erdgeschoss entlang geht, erkennt man gleich das Motto des Hauses: Wald und Natur. Die Säulen sind braun, sollen Bäume symbolisieren, grüne Elemente an Boden und Decke sollen den Naturgedanken noch verstärken. Dort soll eine große Tafel für gemeinsame Essen aufgestellt werden – ein Picknick im Wald sozusagen.

Besonderes Kunstwerk im Abschiedsraum

Der Abschiedsraum im ersten Stock wurde ganz besonders geschmückt: Der Künstler Rudi Hahn hat sich dort mit einem Wandgemälde verewigt. Mit den Naturelementen – dem Bach und



Hausleiterin Astrid Kantner und Pressesprecher Michael Seidl freuen sich auf die Eröffnung am 8. September.

der grünen Hügellandschaft – soll der Raum Ruhe vermitteln, wie er erklärt. „Als ich das das erste Mal gesehen habe, war ich total übermannt, ich musste sogar weinen“, erzählt Astrid Kantner gerührt. Besonders freut sie sich, dass immer noch einige Bewerbungen rein kommen. Man ist guter Dinge, dass alle Stellen besetzt werden können. Da man am 8. September nicht mit voller Belegung fahre, sei der Start sowieso schon gesichert.

Am Freitag kommen alle Mitarbeiter im Haus Anna zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen und danach wird beispielsweise das Pflegematerial eingeräumt. „Dann können sie es sich so einrichten, wie sie es wollen und für sinnvoll finden“, erklärt die Hausleiterin. Wegen der Eröffnung in gut einhalb Wochen ist Astrid Kantner nicht nervös, wie sie betont. „Aber die Vorfreude ist groß“, sagt sie und lächelt.

Im September sollen die ersten Flüchtlinge kommen

Landau. Bereits Anfang Juni informierten Landrat Werner Bumeder und Bürgermeister Matthias Kohlmayer, dass in der Röntgenstraße in Landau auf dem Feld hinter UGUZ Großhandel eine Containeranlage entstehen soll – für 140 geflüchtete Menschen. Diese Anlage sollte bis Ende August/Anfang September stehen. Die *Landauer Neue Presse* hat im Landratsamt nachgefragt, wie der aktuelle Baustand aussieht. „Da derzeit viele Handwerker im Urlaub sind, ruht die Baustelle im Moment“, erklärte ein Sprecher. Laut Mitteilung der Baufirma werde die Arbeit in den nächsten Tagen wieder aufgenommen und Anfang September sollen die Container bezugsfertig sein. „Wohnen werden darin sowohl ukrainische als auch syrische Staatsangehörige“, schreibt der Sprecher weiter in seiner Mail. – mk/Foto: mk



Landau: ☎ 09951/9843-0
Redaktion:
E-Mail: red.landau@nnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.presse@nnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@nnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@nnp.de

„Jetzt werden die Folgen konkret spürbar“

Neue Schwerpunktsetzung am Donauisar Klinikum Landau wegen „fehlender Unterstützung der Bundesregierung“

Landau. Der chirurgische Bereich am Krankenhaus Landau, der bisher operative Notfälle und Arbeitsunfälle behandelte sowie stationäre operative Versorgung sicherstellte, wird ab dem 31. August seine Arbeit einstellen. Damit reagiert der Klinikverbund auf die immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Diese strategische Anpassung sei eine gezielte Neuorientierung, so die Klinikumsleitung. „Das betrifft nicht die komplette Notfallaufnahme in Landau“, informiert ein Sprecher des Klinikums auf konkrete Nachfrage.

Die Versorgung dieser Patienten wird daher künftig zentral für den Landkreis vom Donauisar Klinikum Dingolfing unter der Leitung von Chefarzt Dr. Christian Bach übernommen. Geplante ambulante Operationen werden je nach Fachgebiet über das MVZ in Landau weiter durchgeführt. Wie eine Arztpraxis steht das MVZ am Klinikum Landau zudem als Anlaufstelle für leichtere Verletzungen in der Regelarbeitszeit zur Verfügung.

Die medizinische Betreuung im Bereich der Inneren Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie



Operative Notfälle und Arbeitsunfälle werden künftig in der Landauer Klinik nicht behandelt. – F.: hem

wird rund um die Uhr mit Notfallversorgung und Intensivmedizin weiterhin gewährleistet. Die beiden Krankenhäuser im Landkreis behalten ihre spezifischen Schwerpunkte bei: Dingolfing konzentriert sich weiterhin auf Herzinfarkt, Schlaganfall sowie gastroenterologische Notfälle und Erkrankungen, während Landau den Schwerpunkt auf Atemwegserkrankun-

gen setzt. Somit bleibt die qualitativ hochwertige Behandlung in allen medizinischen Bereichen gewährleistet. Die Patienten, die bereits in Landau in Behandlung waren, informiert das Klinikum, falls die Termine nicht wie geplant stattfinden. Diese Regelung gewährleistet, dass die Patienten trotz der Schließung der BG-Ambulanz angemessen betreut werden.

Somit wird sichergestellt, dass die Patienten weiterhin bestmöglich betreut werden.

„Wir bedauern diesen Schritt, aber es ist eine direkte Folge der fehlenden Unterstützung der Bundesregierung. Zusammen mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft haben wir immer wieder auf die Defizite der Krankenhäuser hingewiesen. 90 Prozent der Kliniken sind im

Minus, jetzt werden die Folgen konkret spürbar“, sagte Vorstand Dr. Inge Wolff im Hinblick auf die Veränderungen in Landau. Die allgemeine Teuerung und die Tarifsteigerung zwingen zum Handeln. Da die Rahmenbedingungen für die bundesweite Krankenhausreform auch vier Monate vor dem geplanten Inkrafttreten nicht bekannt sind, stehen alle Maßnahmen unter Vorbehalt, auch wenn sie nach sorgfältiger Abwägung aller Faktoren und unter Einbeziehung des Verwaltungsrats getroffen wurden.

Die Verwaltungsratsvorsitzenden Landräte Bernd Sibler und Werner Bumeder betonen das tragfähige Zukunftskonzept für Landau und seine überregionale Strahlkraft: „Das Klinikum wird seine Schwerpunkte in den Bereichen Schmerzmedizin, Pneumologie und Altersmedizin weiter ausbauen. In allen drei Bereichen wird es in Zukunft großen Bedarf geben.“ Schließlich dankte Dr. Inge Wolff auch allen Ärzten und Pflegekräften, die über all die Jahre die Versorgung der Patienten mit Arbeitsunfällen übernommen haben: „Sie haben über Jahre sehr gute Arbeit geleistet. Das verdient Respekt und Dank.“ – lnp